

Der liberale Parteitag.

Saht ihr die edlen Reden,
Die dort in starker Zahl
Sinab gen Mannheim wallten
In: Rhein- und Neckartal?
Laut tönten ihre Reden,
Stolz blüht' ihr Aug' und freit:
Das sind die Oberbunzen
Der fortschrittlichen Volkspartei.

Zunächst ward Rat gepflogen
Betreffs der Hungersnot,
Wie man dem Volk verschaffe
Das nöt'ge Fleisch und Brot
Und doch bestehen lasse
Die Lebensmittelzölle —
Des schwier'gen Räfsels Lösung
Sahen wahrlich keine Bagatelle.

Dann schritt man kecken Mutes
In der Beratung fort
Und zur sozialen Frage
Ziel manches starke Wort,
Die scharfen Schwerter bligten,
Wild wog' die Rauferei,
Bis Wiemer konstatierte,
Daß man im Grunde einig sei.

Zu ernstem Tun und Tagen
Sah man sie dort bereit,
Auf daß sie heilung finden
Für alle Not der Zeit
Und lobesam verhelfen
Zu neuem Glanz und Ruhm
Dem alten, unentwegten,
Dem liberalen Bürgertum.

Drum gab's in scharfen Reden
Manch blutiges Duell,
Heiß sodt' der kühne Segter
Mit Bekker und Korrell,
Doch schließlich fand den Weg man,
Das Resultat war das:
Auf, laßt den Pelz uns waschen,
Doch macht ihn, Brüder, ja nicht naß!

Um kräftig aufzufrischen
Die etwas dünnen Reihn,
Ward schließlich noch begründet
Ein Arbeiterverein;
Sofort erklärten freudig,
Demselben beizutreten,
Dier ältre Börsenmakler
Neßt' zwei bis drei Kommerzienräten.

Drauf schloß man die Beratung
Und schritt zu ernster Tat,
Die einen schober Kegel,
Die andern spielten Skat.

Und jeder kont' erkennen,
Wie kräftig sich erweist
Am rechten Ort noch immer
Der liberale Bürgergeist.

Arminius.

Theodor Bömelburg.



Am 17. Oktober ist in Hamburg unser Genosse Theodor Bömelburg nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren gestorben. Bömelburg war eine markante Erscheinung unter den proletarischen Führern. Von Beruf Maurer, hat er seine ganze Kraft in den Dienst der Interessen seiner Berufsklassen gestellt. Die im 1884 zum Vortre ihrer Gewerkschaft bildeten. Er vertrat auch den Arbeiter große Dienste geleistet hat. Bömelburg war auch Mitglied der Hamburger Bürgerpartei. Wegen Überdrehung mit Organisationsarbeiten mußte er bei der letzten Versammlung auf das Kommando verzichten. Sein Andenken wird von der deutschen Arbeiterpartei stets in Ehren gehalten werden.

Ein Praxistut.

Ja, wenn wir nur praxistisch sein wollten!
Wir machen viel zu viel Umstände mit jeder Frage! Und es ist doch alles so einfach!
Sehen Sie sich nur mal diese Sache an:
Der Kassellan beim Amtsgerechtig Redlingshausen ist mit seiner Stellenernennung unzufrieden. Er zieht die Nase kraus und sagt: „Blut Deibel, hier riecht es muffig. Ich kann lüften, heizen — es bleibt muffig. Bitte, Herr Gerichtsrath, wollen Sie sich überzeugen und mal selber riechen? Meine Betten werden überhaupt nicht trocken. Wann ich morgens

aufwache, wundere ich mich, daß mir keine Schwimmhäute zwischen den Fehen gewaschen sind. Ich bitte um eine Wohnung, Herr Gerichtsrath, wo Bett und Bad getrennt wird.“
Der Herr Gerichtsrath rüch mit überlegener Miene: „Der Wohnung, mein Lieber, seht nichts. Sie ist nur unpraxistisch eingerichtet. Warum in aller Welt stellen Sie die Bettstellen auch auf den Fußboden? Da müßien die Betten ja feucht werden! Es ist nämlich ein physikalisches Gesetz, mein Lieber, daß die Wärme nach oben steigt. Ergo: lassen Sie auch Ihre Betten nach oben steigen. Stellen Sie sie auf den Tisch!“
Der Kassellan schlug sich vor den Kopf und rief: „Donnerwetter, ich Esel!“

Und er stellte die Betten auf den Tisch, zimmerte sich eine Hühnerleiter und kletterte an jedem Abend vergnügt in die obere Etage. Wo sonst die Kaffeestunde hand, erhielt ein anderes Vorkellengefäß seinen Platz, desgleichen die Pantoffeln. Die Wassschüssel hing er an die Decke. Er kaufte sich immer mehr Fische und brachte auch noch die Stühle nach oben. Er sagte seine Kleiderstücke in der Mitte durch, machte auf diese Weise aus einem zwei und placierte sie nebst einem Kanapee ebenfalls auf die Tische. Er wurde ein Eßbienenmensch, war zufrieden und glücklich, und wenn er inzwischen nicht ausgezogen ist, wohnt er noch heute dort.
Sehen Sie, dieser Gerichtsrath ist der Mann, den wir brauchen. Die Wohnungsfrage hat er gelöst. Nun noch die paar andern. Zum Beispiel die der Justiz, die ja auch jüweilen muffig ist: man setzt den Staatsanwalt nach unten auf die Anklagebank, den Angeklagten nach oben auf den Stuhl des Anklägers, und so.
Ober dieser Gerichtsrath sollte Reichskanzler werden und die ganze muffige Politik reformieren. Ja, sie in aller Einfachheit bloß mal umdrehen. Die unten sind, nach oben, und so. Wenn da jetzt alles auf dem Kopf steht, müßte es so wieder richtig werden. Neß ihm! sp.

Politische Glossen.

Der Abgeordnete Konrad Baumann hat auf dem völksparteilichen Parteitag zu Mannheim erklärt: wenn wir das Frauenstimmrecht, gegen das 65 Prozent der Männer sind, ins Programm aufnehmen, so find wir keine Demokraten!
Daraus ergibt sich folgendes logische Rätsel: Das demokratische Prinzip fordert die politische Gleichberechtigung auch der Frauen; folglich gehört das Frauenstimmrecht ins Programm. Das demokratische Prinzip verbietet aber auch etwas ins Programm aufzunehmen, wasagen die Mehrheit ist; folglich gehört das Frauenstimmrecht nicht ins Programm. Also verlangt das demokratische Prinzip, daß etwas nicht ins Programm kommt, was nach dem demokratischen Prinzip ins Programm gehört.
Wie löst sich dieses Rätsel? „*unmögliches zumut*“

Die „konservative Monatschrift“ erörtert die Reformbedürftigkeit des konfessionellen Parteiprogramms und fordert die Aufstellung eines „Programms des konfessionellen Fortschritts.“
Folgende drei Punkte sollen an die Spitze des neuen Programms gestellt werden: 1. Die konservative Partei fordert die Demokratisierung des beherrschenden preussischen Dreiklassenwahlrechts und lehnt darum jede Reform ab. 2. Im Interesse einer Verbilligung der Volksernahrung fordert die konservative Partei eine weitere Verengung derselben durch erhöhte Zölle und Einfuhrbeschränkungen. 3. Gemäß dem Grundlag der Befähigung, daß alle Staatsbürger vor dem Gesetz gleich sein sollen, fordert die konservative Partei den Ausschluß aller nichtkonfessionellen Elemente von allen Ämtern und staatsbürgerlichen Rechten.

Lotterie-Einigkeit.

Wahnen ist der preussischen Klassenlotterie beigetreten.
Es ist erreicht! Es hat getagt!
In Bensland. Wir sind einig!
Jed Herrling hat das Wort gewagt.
Es ward uns von oben beschneigt.
Wir find jetzt einig wie noch nie —
Ein Wort, ein Volt, eine Lotterie!



W. Striener

◊ Nobelspänne. ◊



Altes des Europa,
Bist nun ausgelacht —
Trotz der vielen „Mächte“
Hast du keine Macht.
Deine Mörgeleien,
Deine Eiferfucht
Brachten am Balkan dich
Um der Ernte Frucht.
Auf der Nase tanzen
Sied die Klaffler dir,
Bist ein Spott und Popanz
Allen Wäldern schier.

Der nunmehrige Balkanrieg wird als „Krieg der fünf Ballesbrüder“ mitläufig sehr lehrreich sein; denn er wird auf nicht weniger als zehn Kriegsschauplätzen geführt, indem nämlich alle Parteien zu gleicher Zeit vorn um die Ehre und hinten um Geld „fechten“ müssen.

Italien kriegt beim Friedensschlusse
Von der Türkei jezt Tripolis.
Und England gibt dazu den Segen,
Auch Spanien gönnt es ihm gewiss.
Man gratuliert ihm zu dem Lande,
Ja, es ist wirklich fein heraus,
Es braucht es nur noch — zu erobern,
Dann ist es ganz darin zu Haus.

In England beruht die Volkswirtschaft auf dem Freihandel. Bei uns dagegen hat sie den Druck der agrarischen Freiheitserei auszuhalten.

„Wenn hinten weit in der Türkei die Wälder aufeinander schlagen“, kriegt durch eine höchst absonderliche Ferkwistung das westeuropäische Kapital sofort einen ganz gehörigen „Schlag ins Skontor“.

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Die europäischen Kabinette sind sich darüber einig, daß die Balkanfrage nur mit einem energischen Druck auf die Ferre gelöst werden kann.

Lieber Jacob!

Man muß zu de Rezierungen Zutrauen haben, besonders wenn se sich bliamieren. Dieser Dogenblick is jez wieder mal in de Erkscheinung jetren, indem det de europäische Diplomatie, in deren kunstgeübte Hände det Schicksal ber von Jott mit ewige Ummindigkeit beselchten Untertanen ruht, mit de Balkanfrage ellig injestalten is. De lenkenden Obvrigelien sämtlicher Kulturstaaten waren sich ansteltlich darüber einig, det der Friede unter allen Umständen erhalten werden müsse, un da uff einmal sieben de Montenesiner won't Veder un de Skahbakerie is im Jange. Also, wenn alle eiroppischen Frotzmächte Ja sagen un een ezejzier

jekreanter Hammeldieb sagt Ne, denn jilt det lehtere!

Jedenfalls bleibt de Rezierungen oogenblicklich nicht jezt weiter iebrig, als zu erklären, det der Krieg „lokalisiert“ werden werde. Dieser Erklärung mangelt weniger de Fezerlichkeit als de Jloobmündigkeit. Denn et jibt wille, die an'n kleinen niedeligen Weltkrieg jochet Verzejnien haben wörden. Doch bei uns zu Lande. Da is zu nächst ber alle ehrlische Krupp, der sich leicht an de jehn Fingern abzählen kann, wat der Waffenmord ihm inbringen werde. Un denn der Klump von abjesagte Generale, ber deren verborgene Talente det undantbare Vaterland bis jeh teen Verständnis nich jehabt hat un

die sich jhren pensionierten Latendrang in politische Zeitungartikel abschlagen, for die se bei Scherl'n ne jut bezahlte Ubnahme finden.

Un iberhaupt fin wir och jonsk 'ne kriegerische Nation. Wat jloobte woll? Kiet Zir zum Beispiel mal de neisten Jugendwehren an, mit wat for'n Schmach die ihre pappernen Helme un bledernen Schießgeräte spazieren sichren. Da liegt Bouillon drin, verhehle! Gest nellich haben Sieder unanzig freierjehende Jünglinge hier in Mariendorf eenen Bauerjungen uff'n Skartoffelbied attached un ihm nach jlorreichem Kampfe een Doge ausjeshalten. Un bei Hamburg schoß 'n patriotischer Gymnasialdirektorjöhn eenem zweijährigen Schulmädchen, det er in seine nationale Verejsternung wahrscheintlich for'n franzejischen Skerassier anjesehen hat, 'ne Kugel in'n Skopp.

Unser Wirtertum is also, wie De siecht, durchaus kriegtstichtig jeeonnen. Et fragt sich nu bloß noch, ob man mit Krupp'n seine Aktionäre, mit Scherl'n seine abjesagte Generale un mit de jugendlichen Wechöpfe von de Jugendweh'n erolgreichem Weltkrieg reichjeln kann. Denn wat det jeeenannte deutsche Volk is, det will nämlich partuch nich ran an'n Speck. Obgleich de Ausjischen for ihm bei unjre verdiebte Veteranenforjerje doch so verlotend wie nur meezlich sind. Jehn Mart monatlicher Ehrensold un 'n Stelgeben aus waderländische Eide un 'n Veierlahen mit „Neil die im Zeigestrang“ uff de Balze! Wenn det teen schener Lebensabend is, denn weech it nich! Aber det Volk is eben! Jelter durch de sozialdemokratische Verjehung zu sehr verberben, un deshalb jloobte it och trotz alle Bemühungen ber friedensliebenden Diplomatie an keenen Weltkrieg nich, un de Panzerpatronen un de pensionierten Stratenen won'n „Votallanzejier“ un alle bunnen Jüngens tum mir herzlich leid!

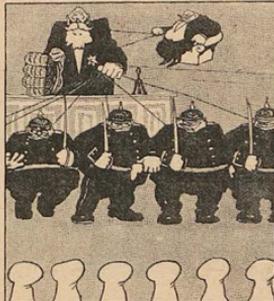
Womit id verbeide mit wille Frieße Dein jeteirer
Fotkittig Naute,
an'n Jörtliger Bahnhof, jleed Infs.

Konservative Wünsche.



Der neue Präsident des Dreiklassenhauses

muß reich und bieglam sein und sich um den Finger windeln lassen;



aber auch etwas vom Götze von Verdingungen mit der eisernen Faust muß er an sich haben.

Vater Bethmann schläft.

H. G. Jentzsch



„Lassen Sie den alten Knaben ruhig schnarchen — die Sozialdemokraten werden ihn im Reichstag schon munter machen.“

Illustrierte
Unterhaltungs-Beilage

o Nr. 686 o

o des Wahren Jacob o

o 1912 o

Die guten Freunde des Türken.



„Nu, lieber Herr, nix zu handeln?“

Kriegerischer Edelmut.

Bekanntlich ist das Kriegertum
Der besten Kräfte Hüter:
Es stärkt in uns das Selbsttum
Und adelt die Gemüter.
Und der Zivilist wird schlapp und weich,
Und nur beim Militäre,
Wenn auch mit Knuff und Badenstreich,
Ergießt man Charaktere.

Der Edelstimm, hochpotenziert,
Glänzt schon in Friedenstagen,
Doch wird das Heer mobilisiert,
Will er sich überschlagen.
Es zeigte sich ad oculos:
Wie die am Balkan eilen,
Und Begner, der sie mal verdros,
Gemeinsam zu verteilen.

Das ist ja so der alte Brauch:
Bewaffnen sich zwei Jungen,
Dann warten sich die andern auch,
Bis einer fast bewungen.
Dann los! Doch, wer grad unten liegt
Handgreiflich um die Duffung
Von all seinen Freunden kriegt —
Ist höhere Besittung.

Leutnantspolitik.

Viel zu lang hat Unserer
Sich gemopft und emuiert!
Dersaule Friedensjahre!
Höchste Zeit, daß was passiert!
Rein Terrain, sich auszutoben!
Niemandes Ziel für Latenzdorn!
Sport, Kasino, Jeu und Weiber!
Elenes Avancement!

Doch nun fäng's ja an zu dümmern,
Schäpe wendet sich das Blut,
Und man zieht die alte Plempe,
Die so lang' gerostet hat.
Ultimatum, Kriegserklärung,
Börsepanik — ganz famos!
Endlich knallt die erste Salve —
Allerdings am Balkan bloß.

Allerdings zunächst bloß unten
Bei den — na, wie heißen sie? —
Doch allmählich, woll'n wir hoffen,
Weitet sich die Szenerie.
Vetmann weiß ja, daß ein flotter
Europäischer Börsenwärt
Kauf'er Landwirtschafft von Nagel
Und der Garde dienstlich ist.

Siegehbn Schinder fleh'n beim Allern
Heut im Stall, stocksteif und flapp:
Braucht das Vaterland Remonten,
Wiegt man sie mit Gold ihm ab!
Auch vor diesem Teurungstrummel
Haben wir dann endlich Auf,
Preise steigen kanibalisch
Und die Grenzen bleiben zul!

Kurz und gut, man darf beruhigt
Wieder in die Zukunft schau'n
Und der Kauf' der Diplomaten
Alles weils anvertrau'n.
Und nun nicht mehr lang' gefackelt!
Vorwärts los und dran und durch!
Dieses rät in Gottesnamen
Kurt v. Below-Mleitenburg.

Auf dem Balkan.

Szenen von P. E.

Die Kollektiv-Note.

Zu einem Gesandtschafts-Palaste in Gettinne.

Der älteste Gesandte: Meine Herren, wir
sind hier versammelt, um zu den leider nicht
mehr ganz zu leugnenden Balkan-Differenzen
Trotzung zu nehmen. Wir werden die Sache
sach erörtern. (Ein Zimmer überreicht eine Karte.)
Eine Abordnung der Presse wünscht unseren
Verhandlungen beizuwohnen. Ich halte es für
richtig, daß man sie zuläßt. Die Welt soll
sehen, wie spielend wir diese Schwierigkeiten
lösen werden. (Die Reporter treten ein.)

Der älteste Gesandte: ... Wir können
also vollkommen sorglos den kommenden oder
vielmehr nächst kommenden Ereignissen entgegen-
sehen. Auf Grund unserer Informationen könn-

nen Sie betonen, daß die Zuspitzung zwischen
den interessierten Mächten nur eine scheinbare
ist. Den Balkanstaaten wird eine Intervention
der Mächte und Garantien in einer Note von
weitgehendster Präzision zugesichert werden
und — (es traut draußen.) Was ist das?

Diener: Ein Feuerwerk, Erzelenz.
Der älteste Gesandte (schneidend): Sie sehen,
meine Herren, wie beruhigend schon unser Zu-
sammenkommen auf diese Leute wirkt: sie feiern
bereits Feste! Wir wollen aber doch noch ein
abriges tun und der heftigen Regierung eine
Kollektiv-Note unterbreiten. (unmissig Bravo.)
Nun — ist unsere Parole. Der Status quo —
(es traut bester): Die Leute machen einen ganz
nerdös mit ihrem schändlichen Feuerwerk...
Also, wie gesagt, Europa kann ruhig sein:
Der Status quo wird gewahrt bleiben! Wir
kommen nun zur schriftlichen Fixierung der
Note... Es ist ja plötzlich so hell auf der
Straße?!

Ein Gesandter: Man bringt uns wahr-
scheinlich einen Fackelzug.

Ein Diener (kramt entsetzt herein): Es
brennt!!! Die Wallisoren und Myriditen, die
aus dem Sandbuch nach Montenegro gekom-
men sind, haben das türkische Gesandtschafts-
hotel angezündet! Der Krieg beginnt!

Der älteste Gesandte: Ja, können die
Leute denn nicht unsere Kollektiv-Note ab-
warten...?

Der Hochverräter.

Vor der bulgarischen Sobranie in Sofia.

Studenten (zu einem heranstretenden Abgeor-
neten): Ist der Krieg schon beschlossen?

Zum Krieg!

W. Lehmann



„Na, Gd, wälsste denn verzeihen!“
„Id fahre zu meinen freind Nittia — den wollt ich
besen, in de Zeret indrehen?“

Abgeordneter: Alle sind bereit. Nur Salo-
fon protestiert.

Studenten: Der Verräter! An den Galgen
mit ihm!

Ein Pope (der eben von der letzten Uung eines
Sterbenden kommt): Wundert ihr euch darüber?
Er, der immer gegen die Reichen, gegen die
Kirche und gegen unseren geliebten Jaren
Ferdinand spricht?!

Studenten: Da kommt er, der Hochver-
räter. Nieder mit ihm! Steinigt ihn!
(es fallen Steine.)

Pope: Haha, unsere braven Studenten
schließen auf ihn.

Ein Fremder: Wer ist es denn?
Pope: Salalom, der Sozialistenführer.

Fremder: Und darum soll er getötet werden?
Pope: Nicht darum, guter Freund. Aber
er ist ein Hochverräter.

Fremder: Hat er Landesgeheimnisse ver-
raten?

Pope: Schlimmer noch: er hat im Namen
der Armen gegen den Krieg protestiert!

Ein erigter Bürger: Und dann hat er
behauptet, die Tieren hätten gerade Sozial-
Waterlandsiebe wie die Vulgaren! Was sagt
ihr dazu, he?

Studenten: Nieder mit ihm! Schlagt ihn tot.
(Gewarmen retten heran.)

Die Generalsimm.

Im Hauptquartier von Podgorica.

Nittia: Ich habe Dich hier in mein Zell
gerufen, Elmonwitsch, um —

General (schneidend): Um mein versprochenes
Gehalt zu zahlen?

Nittia: Rede nicht von Dingen, die nicht
zur Sache gehören. Jetzt wünsche ich zunächst
deine Meldung entgegenzunehmen.

General (schneidend): Victoria! Wir
haben gesiegt!

Nittia: Gesiegt? Na, selbstverständlich! Wie
sieht es aber mit deiner eroberten Kanone, die
jetzt in der ganzen Presse gefeiert wird?

General: Die Kanone war leider ver-
nagelt.

Nittia: Mir scheint, du bist es selbst.
General: Und dann habe ich noch Patronen
erobert.

Nittia: So bringe sie zur Austellung!
General: Sie sind bereits verteilt.

Nittia: An wen?
General (schneidend): General (schneidend):

Nittia: Du komm hast sie an die Sänder
im Lager verkauft! Wieviel hast du bekommen?

General (empört): Lächerlich wenig, Major-
ität. Kaum 5000 Franken.

Nittia: Also 10000! Gib sie her!

General: Hab' ich sie erbeutet oder ihr?

Nittia: Sei gemächlich! Dann verrate ich
dem Österreichischen Gesandten auch nicht, wer
ihm neulich die goldene Uhr gemopft hat.

General (schneidend): Hier ist das Geld.
Nittia: Reich mit meinen Helfessker, dan-
mit ich Geld verordere... Wo ist er denn?

Es war meine Reiseflasche darin... Vorhin war Karamantschik, der Kavalleriegeneral, da. Sollte der Kamer...?

General: Ich sah ihn vorhin an der Kantine Sekt trinken.

Nitita: Also er! Geh! Lauf! Hole ihn! Ich stelle ihn vor ein Kriegsgericht. Doch nein! Wenn du hingehst, machst du Halbpart mit ihm. Ich kenne euch. Du bleibst hier auf der Stelle stehen. Ich hole ihn selbst.

(Gibt während ab.)

Wofür?

Schlachtfeld an den Höhen von Schipianit.
Der Mond scheint hell auf die Verwundeten und Toten.
Ljuba: Lebst du noch Stojan?

Stojan: Wasser!!

Ljuba: Ja, da wirst du lange warten müssen. In meiner Flasche ist zwar noch etwas Schnaps —

Stojan: Gib ihn mit!

Ljuba: Ich kann nicht; mein rechter Fuß ist mir weggeschossen. Von einer Granate. Qui, sie gerpölte. Und ich fiel wie ein Sack hin. Was tut dir denn weh, Bruder?

Stojan: Die Brust. Luft! Das Atmen wird mir so schwer. Ljuba, müssen wir hier verrecken?

Ljuba: Wenn nicht bald eine Sanitätskolonne kommt — da ist ein Reiter! Heba, ihr!! Wo sind die Unseren?

Reiter: Wir haben die Höhen besetzt. Vielleicht geht es morgen nach Stutari! Gute Beute da. (Reitet fort.)

Stojan: Wasser!

Ljuba: Wir Montenegro sind Helben. Weist du, Brüderchen, wieviel Lützen ich zur Hölle befördert habe? Zwanzig! Dem ersten, der auf mich anlegte, riß eine Kugel den Stirnbüden weg. Ich stieß mit dem Bajonett zu, daß es durch ihn hindurch ging und auf den Fels wieder aufstieß! Wie Schweine lachten wir sie ab. Wie sind doch Helben, Brüderchen!

Stojan: Ljuba, du weisst ja so viel. Sag' mir doch auch: Wofür verrecken wir hier eigentlich?

Ljuba: Ganz genau weisst ich das auch nicht. Du hältst Väterchen Nititas Proclamation lesen sollen!

Stojan: Ich kann nicht lesen.

Ljuba: Man las sie ja überall vor.

Stojan (nach einer Weile): Bevor ich sterbe, möchte ich noch einmal mein Töchterchen sehen. Es ward erst vor acht Tagen geboren.

Ljuba: Du bist kein rechter montenegroinischer Held, Stojan!

Stojan: Mag sein!... Wasser... Wasser!...

(Der Mond verschwindet hinter den Wolken.)

Bassermanns Entdeckung.

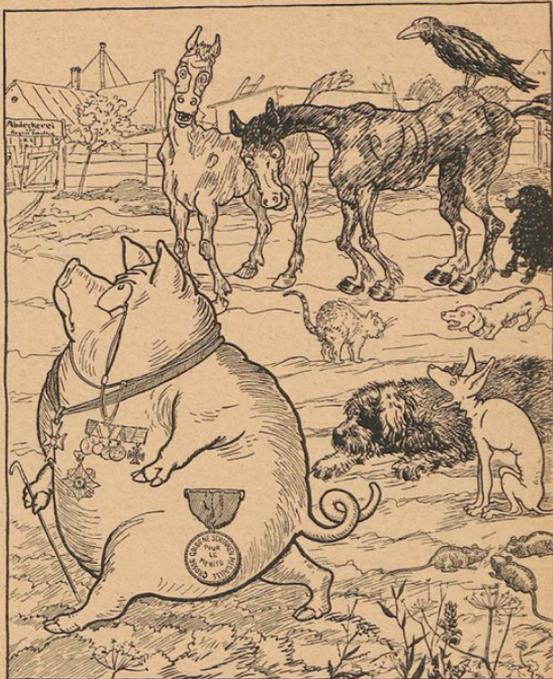
Herr Bassermann kriegte die Feder beim Wädel und schrieb einen prächtigen Leitartikel:
Mit der sozialdemokratischen Partei,
Ehrer Leser, ist es fast ganz vorbei!

Dies wurde jedoch noch mit einkudert — Bitte, halten Sie sich bedeckt —;

Zu sagen, ihr Weizen sei ganz abgeblüht,
Dies allerdings, ja, dies wäre verfräht,
Doch ist sie mit ihrem jetzigen Treiben
Eifrig dabei, sich aufzureiben.

(Wie man, nicht wahr, Herr Bassermann?
Aus den letzten Wahlen ersehen kann!)
Und was sich nicht aufreibt, verärtert und grünlich,
Geht doch haputt: es zerlegt sich nämlich,
Derechter Leser! In meinen Gedanken
Scheint die Partei mir auch zu schwanken,
Und zwar im Prinzip. Wir schwanken nur taktisch.
Jedenfalls wird nun die Frage praktisch:
Wenn die Genossen in hellen Haufen
Die Fahne verlassen, wohin soll'n sie laufen?

Eine Berliner Fleischverforgungsstudie. Bürgerliches und proletarisches Futter.



„Mit dem proletarischen Sad will ich nicht mehr zu tun haben. Meine Hundshof wohnt nur in Tiergartenviertel!“

Denn dieses sagt mir mein Adlerblick:
Sie hehren zum Bürgertum zurück!
Schließen sie rechts oder links sich an?
Beiläufig: Ich wäre für Bassermann.

Herr Bassermann, ich sag' Ihnen Bloß:
Ihre Entdeckung ist famos!
Was Sie hier zogen aus Ihrer Tinte,
Erfreut die härtesten Männer und Stinte.
Die Seiten sind ernst. Sie aber sind heiter!
Schreiben Sie weiter! Schreiben Sie weiter! Ep.

Gedankenblitze eines Polizeigenies.

„Gedankenblitz“ ist die wissenschaftliche Beobachtung des Staatsbürgers; und zwar erreicht man seinen Zweck am besten, indem man das betreffende Exemplar festnimmt und einsperrt!

Der Staatsbürger muß so erzogen werden, daß er die Polizei für allmächtig, allgegenwärtig und allwissend hält. — Wichtigste Aufgabe Verbrecher schweige man daher kramphat tot; denn ihnen gegenüber hat sich die „höhere Vorlesung“ leider nur als „höhere Hinterherlesung“ erwiesen.

Wäre die Polizei ist an den Buchstaben des Gesetzes gebunden; zum Glück aber braucht sie nicht die Würde der Justiz zur Schau zu tragen, sondern darf Spektakel machen wie ein Kettenhund!

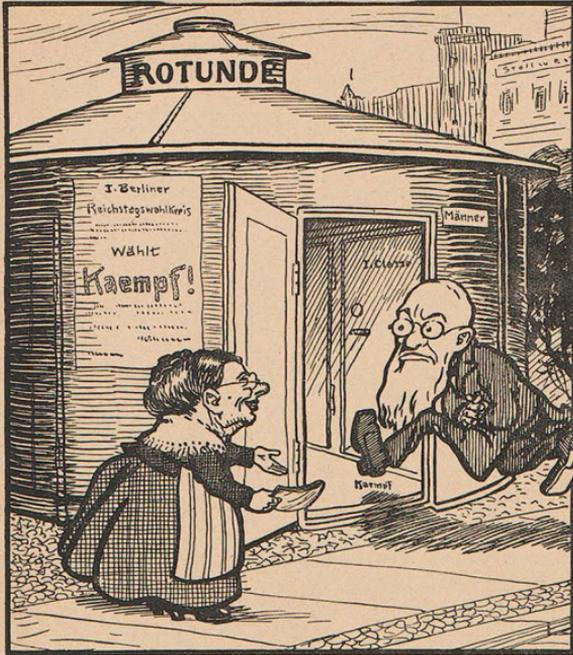
Jagom'n Jucht der Heldenkopf

Längst nach neuem Lorbeerkranz,
Und er greift mit Eleganz
Die Gelegenheit beim Schopf.
Rasch den Säbel umgeschwält!
Er besteigt den schnellsten Renner
Und alsbald
Geht es auf die Feuermänner.

Denn mo soll er Lorbeer pflücken?
Noch ist still. Schon lange
Zittert er im Tatendrange.
Mit den Roten mill's nicht gölchen.
Also schleudert er die Blitze
In das Feuermehrdropot
Mill' Hallo,
Er, der erste an der „Spritze“.

Und er wirft von oben der
Ihres Bundes Baum zusammen —
Ach, die so entzündeten Flammen
Lischt wohl keine Feuermehrl!
Und die Jagomprelle medert:
Ja, er hat sich wieder mal
Rolloffal
In Berlin mit Rubm bedektert.

Die Angst vor dem Durchfall.



Kämpf: Nur rasch, liebe Frau, ich halte es nicht mehr aus!

Die diplomatische Feuermehr.

Die Herrn Diplomaten, die Freiherrn und Grafen, hätten so früh und ruhig geflöhnt — Nun hören sie, wie alles rennt Und lärmt und tobt. Porz fapperment — Jetzt merken sie's selber — der Balkan brennt. Sie sehen da verblüfften Größtes; Ihr Dame ist faule. Sie wissen von nichts. Kein Löschgerät ist nun im Stand, Alles ist ratlos. Bald flackert der Brand Herüber über Europas Land. Man fällt ja ohne Unterlaß Stets Pulverfaß auf Pulverfaß, Wie man uns auch in Träume wiegt, — Wir wissen alle: ein Funke genügt. Daß alles in Scherben und Stöße fliegt. Geht dieses Mal die Feuersnot, Die unter aller Ruhe bedroht, Nochmal vorüber, dann bitten wir sehr: Es muß eine andere Feuermehr. Eine, die waschen und lösen kann, her! p. e.

Ausfchreitungen streifender Arbeiter.

Die Dortmunder Strafammer verurteilte einen streifenden Bergmann, der einem Arbeitswilligen die Worte *ll, ut, paub, paub, man, man* nachgerufen hatte, wegen Beschädigung zu 30 Mark Gefängnis. Die Richter nahmen an, daß *ll, ut* eine Abkürzung von „Pfiut“ und „Paub, paub“ eine kränkende An-

spielung auf die bekannte Schießlußt der Arbeitswilligen sei. Was „Man man“ zu bedeuten habe, konnte leider nicht festgestellt werden.

Man kann aus diesem Vorfalle wieder einmal erkennen, auf welche gemeine und hinterlistige Weise ein irrefolletes und verhetztes Proletariat den Vernichtungskampf gegen die nützliche Bevölkerungsklasse der Arbeitswilligen zu führen pflegt. Glücklichweise aber sind die Justizbehörden stets auf dem Platz und wissen durch eine kräftige und zielbewusste Anwendung der Strafgesetze derartigen empfindenen Ausschreitungen einen festeniegel vorzuschreiben. So handt vor kurzen vor der Strafammer zu R. ein streifender Bäckergefelle, der sich nicht entblödet hatte, einem harmlosen, ihm persönlich bekannten Arbeitswilligen auf offener Straße die Worte „Servus, August!“ zuzurufen. Das Gericht stellte fest, daß das Wort „Servus“ in der lateinischen Sprache soviel wie „Erlave“ bedeute und der streifende Bäckergefelle also die ungewünschte Absicht gehabt habe, dem Arbeitswilligen den beleidigenden Vorwurf einer niedrigen und flechtigen Gesinnung zu machen. Die Verurteilung des Angeklagten, er habe lediglich eine ihm als geborenen Osterreicher geläufige Begrüßungsformel angewandt, wurde als faule Ausrede verworfen. Was die Bezeichnung „August“ anbetreff, so nahm das Gericht an, daß damit nichts anderes als die bekannte Ficktsfigur des Dummen August gemeint sein könne. Der

Umstand, daß der Beleidigte tatsächlich August heiße, könne den Angeklagten nicht vor Strafe schützen, weil er sich hätte sagen müssen, daß eine beleidigende Deutung der gebrauchten Anrede bei der, wie gerichtlich festgestellt wurde, sehr mangelhaften intellektuellen Befähigung des Arbeitswilligen immerhin möglich war, und daher dolus eventualis vorlag. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis, da der Angeklagte wegen eines ähnlichen Vergehens bereits vorbestraft war. Er hatte nämlich vor Zeugen einen Arbeitswilligen die Worte „Grüß Gott, Ludwig!“ ins Gesicht geschleudert, wobei das Gericht annahm, daß die Redewendung „Grüß Gott!“ im Munde eines Streifenden, der an keinen Gott glauben könne, soviel wie „Hol' dich der Teufel!“ bedeuten solle und daß der Name „Ludwig“ als vollständige Bezeichnung für einen Zuhälter allgemein bekannt sei. Justizian.

Der deutsche Hund.

In Sachsen wurden im letzten Jahr in Schladitzhäusern 70 000 Pfund Hundespeck gefahndet.

Einst hat man uns jahraus, jahrein Mit angefrorenen Lungen Das hohle Lied von deutschen Schönen, Dem Reichshymnal, gesungen.

Das zoologische Gebiet Hat sich inzwischen erweitert: Bald preßt auch die Hunde das deutsche Lied — Europa sieht's erheitert.

Wir würden hungern ohne sie, Sie sind uns sehr nützlich; Die nationale Ökonomie Braucht sie zur Proteten.

Drum preiß den deutschen Hund mit Hurra, Ihr Braven, Regierungsfremden: Ihr seid ja schuld, daß Germania Gang auf den Hund gekommen!

Die baltische Justiz.

Die Strafammer zu Onesen verurteilte ein Ehepaar, weil es mehrfach Pferde, Gel- und Hundespeck von einer Abdekerei entwendet hatte, zu insgesamt zweiunddreißig Jahren Gefängnis.

An und für sich hätte man den „Zehnfuß“ zwar auch ganz harmlos als „Mundraub aus Het“ auffassen können; jene zweiunddreißig Jahre aber werden jetzt auch den Laien nicht länger darüber im Zweifel lassen, daß die Beraubung einer Abdekerei rechtlich der Diebstahl eines ebenso großen Verbrechen ist wie eine Tempelplünderung im alten Griechenland.

Die Hilfe.

Rich. Ross



„Weg'n die hohen Preiskopfe brauchen's Ehna fan Nummer nöd 'n'macha! I ner scham, dan's no a paar fröhliche Höltag mehra we'n.“

Don Quichotte und Sancho Panza.



Der Ritter: Siehst du sie endlich, die anstürmenden Rinder und Schweine, die der Fleischnot ein Ende machen sollen?
 Der Knappe: Nein, ich sehe nichts, kein Schwanz ist zu erblicken!
 Der Ritter: Dann ist die deutsche Landwirtschaft gerettet!

Lugus.



„Schredlicher Kerl, dieser Meier! Trotz der teuren Zeiten läuft er jeden Tag ein paar Mal aufs Klosett!“

Das Gemüse
schmeckt köstlich bei Verwendung
der beliebten Spezialmarken

Siegerin
Margarine, in Qualität feinsten
Molkereibutter am nächsten oder

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine, einzig haltbare
Nußbutter von hervorragendem Wohl-
geschmack. Von höchster Erergiebigkeit,
deshalb billig im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Milchige Fabrikanten:
H. E. Mohr, G. m. b. H., Mitten-Bahrenfeld.

Offenbauern No. 27579.

„... Open Croftersinnus Malzboffen
Ruin Süßfrukt im Gaisn.“

Lasz Offenbauern magst!

Wintergetränke

Probe nebst Rezept
zur Selbst-
bereitung **gratis**
u. ohne Verbindlichkeit!
Völlig neuartige Extrakte
gemäss D. R. P. ang.
D. R. G. M. 511057.



Max Erhardt, Berlin,
Pankow 321.

Gustav Kreiberg, Marknenkirchen, S. 400
Musikinstrumente und Salten aller Art,
Direkt. Versand unt. Garantie, Katalog gratis u. b.

Wer probt,
der lobt
Walters
echte, extra milde
Dtz. M. 2.50, bei 30 Stck. kostenfrei M. 6.— E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Lilienmilchseife

Das Klavierspiel erlernt sofort
wer sich der glänzend bewährten „Zochenschnitt“ bedient. Jeder kann damit in kürzester
Zeit flott und fehlerfrei Klavier oder Harmonium spielen. Der Musikverlag
Euphonia, Friedenau 55 bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem
Interessenten mehrere Probehefte.



Wovor Sie weiter kaufen, verlangen Sie erst
umsonst und portofrei
meine neueste, farblich illustrierte
Weihnachts-Preisliste
für meine unvertroffenen diesjährigen Neubeiten in
Glas-Christbaumschmuck.

Nur beste Künstler-Arbeitskräfte der Branche, daher
gediegene, vollendete Produkte. Keine erdödenen
Schnitzarbeiten, sondern mit 12 Stück von 20 Pf. an;
preisende Gruppen, echte Tischbesteckarten usw. aus
erster Hand. Kein Nist, himmlisch gelachter oder auch
Weißblech. Bei größeren Aufträgen und für Ausbe-
reitung bis höchsten Rabattvergünstigungen.

Theodor Müller-Hipper, Glasfabrikant, Lauscha (Thür.) Nr. 54.

Kräftigungsmittel

Ausführliche u. reichhalt. erklärende Preisliste - über bewährte, vorzögl. Nahrungsmittel,
Kräftigungsmittel u. Getränke für Kranke (Zuckerkrank, Magen- u. Darmkrank,
Nervöse, Blutarme usw.) und Gesunde, Kinder u. Erwachsene - bitte zu verlangen.
Berlin S156, D. MADER, Prinzenstrasse 86

Die neue Manoli

Kardash

das Beste für 3M

Bayerische Beamtenprüfung.

Wenn du ein Staatsbeamter bist
 und willst in neue Bayern
 Wagt du als Prüfungsteilnehmer
 Dein Weisheitssteinlein lehren.
 Und kennst du sie nicht ganz genau,
 In Bayerns Organismus,
 So laß dich sofort durchschauen,
 Und zwar ein ungeschämter.
 Aufgaben mußt du gleichfalls
 Die sämtlichen Proben,
 Obst feiner'st tragen bis und Hals,
 Und schließlich gehst du nieder.
 Auch alle Ergebnisse mußt
 Du nach dem Staat abgeben,
 Obst fehr'st mit beiner Kenntniß faul,
 Und du bist aufgeschmissen.
 Und weist auf alles du Bescheid,
 So bist du aus dem Schneider —
 Die Wissenschaft vom Staatsbetrieb
 Ist Nebenache — feider! St.

30 Tage zur Probe
 nur 5 JAHRE
GARANTIE



verfeinerte Rasiermesser
 No. 27 fein hoch per St. 1.50
 No. 29 fehr hoch " " 2.
 No. 29 extra hoch ff " " 2.50
 Kompl. Rasierermontage
 in polierten Goldplatten und Spiegel
 und sämtliche Wechselteile nur
 Nr. 3.— in besserer Ausführung
 Nr. 4.—, Werte extra.

Neußer Hauptkatalog
 fast 1000 Artikel in 1000 Seiten
 gratis u. franco an jedermann. Vers.
 per Nachn. Nidrigstl. Betrag ausd.
Emil Jansen, Wald 45
 Stahlwarenfabrik b. Solingen.

Ein märchenhafter Zauber umweht das lieb-
 liche Weihnachtsfest. Das Ziel aller Wünsche ist in ihm vereinigt. Jedermann erhofft
 sich so Vieles und Schönes, daß nur eine uns als freng recht bekannte
 Weltfirma wie das Versandgeschäft Jonsa & Co. in Berlin N.S. 683,
 all den Anforderungen zu genügen vermag. Ein Blick in den reich aus-
 gestatteten 600 Seiten starken Katalog gibt bereits Zeugnis von
 der tiefsten Ausdehnung des Geschäftes und der Leistungsfähigkeit des
 Unternehmens. Eine Fülle aller erdenklichen Gegenstände, wie Kunst-
 und Geschenkartikel, Grammophone, Schmuckfachen aller Art, Musik-
 instrumente, photographische Apparate, Taschen- und Wanduhren, ja
 sogar Spielwaren enthält die umfangreiche Preisliste. Für die Lieblich-
 keit und Heiligkeit der weltbekanntesten Firma spricht die Tatsache,
 daß sich der Standeskreis über 28000 Erzte Zeugnissen erfreut und daß
 der Versand an Eltern allein jährlich über 25000 beträgt. Die Firma
 gestattet bei allen ihren Waren Zeilassung bei bequemen monatlichen
 Raten. Wir empfehlen daher allen unsern Lesern, ungekumt eine Post-
 karte zu schreiben und sich den hochinteressanten Katalog mit
 4000 Abbildungen kostenfrei kommen zu lassen. — Genaue Adresse:
 Jonsa & Co., Berlin N.S. 683, Welle Allee 13a.



Vor Gebrauch

Eine beachtenswerte Erfindung ist der ortho-
 plästische Nasenformer „Zello“, welcher jede
 unansehnliche Nasenform verbessert. (Knochen-
 Fehler nicht.) Nachtrag. Preis 2/3 Mk., besser und schärfer verstellbar 5 Mk.,
 Porto extra. Erfolg garantiert. Dr. med. F. schreibt: Mit ihrem „Zello“ war ich
 sehr zufrieden, sende Sie bitte noch 1 Stk. für meine Patienten. Für abgehende
 Ohren Hals- und Augen 2/60 Mk. Rote Nase. Auskunft gegen Rückporto.
 Versender Spezialist L. M. Baginski, Berlin 27 W. 57, Yorkstrasse 61.



Nach Gebrauch



STECKENPFERD
 für zarte weisse Haut
 Lilienblüthe
 und blendend schönen Teint.
 Inlingend Bon.
SEIFE

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Rund-
 und Gruppen tänze lernen, dann Sie sich auf jedem Vergnügen erzwungen
 bewegen können, so beziehen Sie das Tanzlehrbuch zum Selbstunter-
 richt von Balletmeister C. Henry, Preis M. 1.20. Erfolg garantiert.
 W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N. 6/226.

Die Kleine Bibliothek

Sammlung sehr gefahrter, populärer Darstellungen aus allen Wissensgebieten.
 Preis des Bändchens gebunden 1 Mark, broschiert 75 Pf.
 (Werpreispreis 50 Pf.)

Von der Kleinen Bibliothek liegen bereits folgende Nummern vor:

1. Die Tarifverträge und die deutschen Arbeiter. Von Adolf Braun.
2. Das Proletariat und die russische Revolution. Von N. Tschernomir.
3. Die Stoffeigenschaften in der französischen Industrie. Von Karl Kaufst.
4. Der historische Materialismus. Von J. Gorter. In dem Hollän-
 dischen überfetzt von Anna Bannekoef.
5. Die Kinderarbeit und ihre Befämpfung. Von Käthe Duncker. Zweite,
 durchgesehene Auflage.
6. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung
 der ökonomischen Grundfragen von Karl Warg. Mit Zeilgaben für Unter-
 richtszwecke von Dr. Hermann Duncker. Zweite, verbesserte Auflage.
7. Die Grundprobleme des Marxismus. Von G. Plechanow. Autori-
 sierte Überfetzung von Dr. W. Radwinow.
8. Ludwig Feuerbach und die Ausgang der klassischen deutschen Philo-
 sophie. Von Friedrich Engels. Mit Einleitung: Karl Marx über Feuer-
 bach. Vom Jahre 1845. Fünfte Auflage.
9. Ist die Welt bewohnt? Eine Frage nach der Bewohnbarkeit anderer
 Weltkörper. Von Felix Mintz.
10. Die Bakterien. Eine Einführung in das Reich der Mikroorganismen.
 Von Dr. Adolf Dieck.
11. Der industrielle Großbetrieb. Eine Einführung in die Organisation
 moderner Betriebsbetriebe. Von Richard Woldt.
12. Parlamentarismus und Demokratie. Von Karl Kaufst.
13. Die bürgerliche Parteien des Deutschen Reichstags. Historische
 Ueigen von Dr. Ludwig Grant.
14. Kann die Erde untergehen? Betrachtungen über die kosmische Sta-
 bilität unter Berücksichtigung. Von Felix Mintz.
15. Die Geschichte der Erde. Erster Teil: Die Berg- und Tal entstehen.
 Kurzer Uebersicht der dynamischen Geologie. Von Dr. Dommeil.
16. Was offen sagen. Soziale Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
 Von Julius Dreyfus.
17. Das großindustrielle Beamtenamt. Eine gewerkschaftliche Studie.
 Von Richard Woldt.
18. Die Technik in der Arbeit und am primitiven Naturzustand. Erster
 Teil: Das Feuer, der Wohnungsbau. Von Johann Levin-Dreyfus.
19. Chemie im Alltag. Von Dr. Adolf Dieck.
20. Die Arbeit der Weiblein. Von Dr. A. Elphig.
21. Die Geschichte der Erde. Zweiter Teil: Die Weltalter. Kurze Charak-
 teristik der geologischen Verzeiten und Perioden. Von Dr. Dommeil.
22. Die Technik in der Arbeit und am primitiven Naturzustand. Zweiter
 Teil: Radungsbefähigung und Ernährung. Von J. Cunow.
23. Grundfragen der Erziehung. Von Otto Rühl.

Zu beziehen durch jeden Buchhändler oder Solporteur, sowie direkt vom Verlag
J. J. W. Dieck Nachf., Stuttgart.

Alle Kranken



besonders solche, die mit Gicht, Ischias,
 Neuralgie, Nervosität, Kopfer auf
 nervöse Basis beruhenden Rückenschmerzen,
 Lähmungen, Magen- und Verdauungs-
 schwerden behaftet sind, verlangen in
 eigenem Interesse sofort uns, illustriertes,
 30 Seiten umfassendes

Gratis-Buch

„Die Elektrizität als Naturheilmittel“, wel-
 ches zahlreiche ärztliche Ratschläge dar-
 über enthält, wie die meisten nervösen
 Leiden ohne Berufstörung in kürzester
 Zeit radikal zu beseitigen sind. Zahlreiche
 Anmerkungen vorhanden. Anfragen sind
 zu richten an

Küster & Co.,
 G. m. b. H., Frankfurt a. Main 68
 Fabrik elektro-medizinischer Apparate,
 worauf sofort oben erwähntes Werk gratis und franco zugesandt wird.

Das ist
er

unser neuester Luxus-Sprechapparat
Ohne Trichter



Unser trichterloser Apparat versetzt Sie direkt in das Opernhaus, in das Variété oder in einen großen Konzertsaal. Unser trichterloser Apparat zaubert Ihnen den Helden einer Oper oder Operette vollständig in Ihr Zimmer, es ist Ihnen gerade so, als ob der betreffende Sänger oder die Sängerin vor Ihnen stände, als ob das berühmte Elite-Orchester sich direkt in Ihrer Wohnung befände. So rein, so wech so vollkommen sind die Töne, die an Ihr Ohr klingen. Sie jubeln mit auf, Sie werden mit fortgerissen von der Macht der Musik und werden in tiefster Seele erschüttert durch das Weh und den Schmerz, die der Sänger empfindet.

An 50000 Familien je 1 Exemplar kostenlos

5 Tage zur Probe versenden wir jetzt von diesem allerneuesten, wundervollen Luxus-Sprechapparat ohne Trichter, der es Ihnen durch die beigefügte echte Pathé-Konzert-Schalldose ermöglicht, ohne jeden Nadelwechsel, mit einem feinpolierten Saphirplätt zu spielen, der sich fast nie abnutzt und die Platten nicht zerstört. Dazu erhalten Sie noch 20 ausgewählte Stücke auf 10 herrlichen, 29 cm großen Pathé-Platten, die im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten noch nach Jahren ebenso wunderschön und rein erklingen, wie beim ersten Spiel.

Was Sie von uns geliefert erhalten, ist das Beste vom Besten und das Neueste vom Neuen! — Das können nur wir Ihnen bieten!

Unser trichterloser Apparat ist mit der neuen echten Pathé-Konzert-Schalldose versehen!

Die echte Pathé-Konzert-Schalldose

ein kleines Kunstwerk aus Aluminium, ist in Verbindung mit dem fein polierten Saphirplätt derjenige Teil unseres neuesten Apparates, der mit der großen Leistung bei der naturgetreuen und ergreifenden Wiedergabe aller Musikstücke vollbringt. Diese neue Pathé-Konzert-Schalldose wird infolgedessen für sich allein überall mit Mk. 20.— verkauft. Der Preis von nur Mk. 60.— für unseren wundervollen, neuesten Luxus-Sprechapparat ohne Trichter mit dieser herrlichen Konzert-Schalldose ist demnach als spottbillig zu bezeichnen. Sie erhalten das noch 20 ausgewählte Pathé-Stücke auf 10 doppelseitig bespielten Pathé-Platten von 29 cm Durchmesser zum Preise von nur Mk. 3.30 pro Platte und brauchen, wenn Sie uns re Sendung behalten — wovon wir monatlich nur 3 Mark, also täglich nur 10 Pf. — zu zahlen. Ein Risiko haben Sie im voraus überzeugt sind — Probe ins Haus senden, so daß Sie der Versuch in jedem Falle nichts weiter kostet, als die minimalen Spesen für die Hin- und ev. Rücksendung.

Kein stören der Trichter mehr! Kein Nadelwechsel u. keine Plattenabnutzung mehr!

Fort mit dem Trichterapparat!
Fort mit dem Nadelapparat!

Ohne jedes Risiko! Ohne Kaufverpflichtung! 5 Tage zur Probe!

Wir kaufen Ihren alten Sprechapparat zurück

— auch wenn er nicht von uns bezogen ist — falls Sie unseren neuesten trichterlosen Apparat mit 20 Pathé-Stücken behalten und vergüten Ihnen in diesem Falle auf Ihrem Konto nach Erhalt Ihres alten Apparates, den Sie uns innerhalb 5 Tagen nach Empfang unserer Sendung franco übersenden wollen, 20 Mark, e nes alten Apparates sind, ebenfalls den großen Genuß verschaffen, den unser trichterloser Apparat und unsere Pathé-Platten gewähren. Auf Verlangen liefern wir Ihnen eine zweite Schalldose, die es Ihnen ermöglicht, auch Ihre alten Platten mit unserem trichterlosen Apparat zu spielen. Wir bieten Ihnen also alles! Die Lieferung erfolgt sofort!

Bial & Freund in Breslau II

Unser Apparat — ohne Trichter —

besteht ein feinpoliertes, großes Eichengehäuse von 37X37X22 cm, hat bunte Holzverkleidung und Bronzefuß an den Türen, einen extra starken, geräuschlos arbeitenden Motor mit sollichem Aufzug sowie Regulier-Vorrichtung. Der Plattensteller von 25 cm Durchm. der Tonarm sowie alle anderen Metalle teile sind gut vernickelt. Die verstellbaren Türen ermöglichen eine beliebige Dämpfung d. Schalles.

Keine Familie mehr ohne den trichterlosen Apparat mit Pathé-Platten!

BESTELLSCHEIN!

An die Firma Bial & Freund, Breslau II, Postfach 253/263.

Senden Sie mit einen allerneuesten Luxus-Sprechapparat ohne Trichter mit echter Pathé-Konzert-Schalldose, sowie 20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten, 5 Tage zur Probe. Wenn ich die Besorgung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgange für den Apparat mit der Pathé-Konzert-Schalldose Mark 60.— und für die 10 Pathé-Doppelseitigen Platten 3 Mark 2.30 in dem Ab lauf der Probezeit! be monatlichen Raten von Mark 3.— sinned Erlangung ist! B-reslau.

Bei Nichterfüllung der Bedingungen, falls ich ihn innerhalb 5 Tagen nach Erhalt Ihrer Sendung franco abbestelle, nach Empfang Mark 0.—. Dieser Betrag wird erst am Schlusse meiner Zahlungen verrechnet.

Vor- und Zuname:

Beauf:

Ort und Datum:

Nur wir liefern

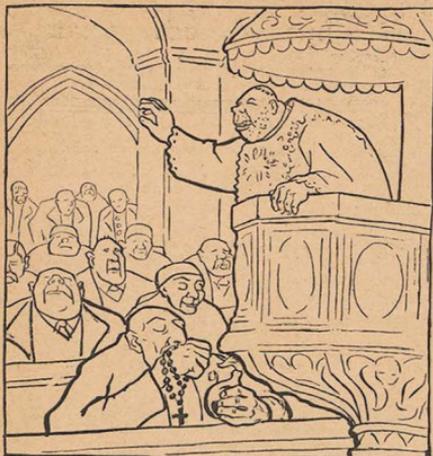
Ihren Sprechapparat u. Platten ohne jede Kaufverpflichtung zur Probe — denn Sie haben für Ihr gutes Geld das Recht, sich vor empfindlichen Kaufes von der Güte der Ware zu überzeugen!

Pathé-Platten

sind die einzigen Platten, welche mit einem die Platten nicht zerstörenden Saphirplätt zu spielen sind und welche demzufolge den kostspieligen und lästigen Wechsel des Stahlstiftes erfordern. Der Preis von nur Mark 3.30 pro Doppelseitige (2 Stücke) ist gegenüber den Konkurrenz-Fabriken, die bei gleicher Größe bis zu 8 Mark kosten und noch dazu die zerstörende Stahlstiftel besitzen, ein außerordentlich niedriger!

Die Urfrage.

Rich. Rest



„O Geliebte, auch Gottes Langmut löst sie beschöpft! Wie'st es, warum er Ent heuer gar so a Saumetter 'g'ficht hot? — Weil d'Schleiten no alle weil nüt zu uns eini berfa!“

Cacao

von ganz besonderem Wohlgeschmack, unbedingter Löslichkeit und grösster Ergiebigkeit versendet 1/2 Kilo Mk. 1.—, bei 1/2 Kilo Mk. 5.— franko Cacao-Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Stoff-Reste

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostime, Blusen, Kleider-Röcke usw., welche sich bei uns in Massen anhäufen, geben wir bedeutend unter Preis ab! Man verlange portofrei Zusendung der Reste-Muster von Herren- und Damenstoffen! Kein Risiko, kein Kaufzwang, grosse Vorteile!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Co. Augsburg 69.

Millionen-Umsatz zu erzielen: **Schallplatten** Sprech-u. Nähmaschinen, Fahrräder, Goldwaren etc. spotbillig geg. Cassa. Auch Teilzahlung Katalog ohne Aufsicht. Katalog gratis. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 401.

Alles lacht! und amüsiert sich über meine originell. Scherz-Üels, Jux- und Vexier-Artikel. Katalog gratis und franko. Wolfemar Lieder, Dresden-Cossehaude 123

Tilsiter Käse saftige und schmelzige Wary, netto 9 Pfund nur M. 4.05 liefert ab hier unter Nachnahme Johs. Niessen, Norderf 1. Holst. 4.

Meinel & Herold Harmonikfabrik Musikinstrumenten-Versand Klagenfurt (Sachsl.) 80 C. liefern vorzüglich Harmonikas in über 100 verschied. St. 22 Zählern v. M. 3.50, Orlans v. M. 2.50, Geigen v. M. 1.50. Musikinstrumente, Mandolinen, Bandolinos, Ocarinas etc. **Katalog an Jedermann frei**

Sonderangebot für die Leser dieses Blattes.

Das grosse Buch der Jagden und Abenteuer

aus allen Zonen zu Wasser und zu Lande.

650 Seiten Text, mit vielen Original-Illustrationen. Ganzleinen Prachband. Lexikon-Format.

Abenteuerliche Erlebnisse, gefährvolle Szenen und hochinteressante Jagden auf wilde Tiere, Waghalsige Reisen im Luftballon. Erlebnisse auf Schlachtfeldern, in den Wüsten Afrikas, unter wilden Völkern usw.

Mit Beiträgen von berühmten Autoren.

Für jung und alt gesammelt und herausgegeben von Georg Gellert.

Der höhere Wert dieses trefflichen Buches liegt vor allem darin, dass die Jagden und Abenteuer zumist eigene Erlebnisse der Verfasser darstellen. Ihre Lektüre wird einen erfrischenden Einfluss auf die Tatkraft des Lesers ausüben, seine Energie, seine Geisteszogenwart und seinen Mut, anseuernd und stählend.

Der norm Billige Preis steht in keinem Verhältnis z. d. inneren u. äusseren Werte d. hervorragenden Werkes.

Das Werk wird zu dem äusserst billigen Preise von nur **3 Mark** an die Les. abgegeben. Bitte den Bestellchein einzuwenden eventuell genügt Bezugnahme auf die Zeitschrift. **Willibald Wenig's Verlag.** Berlin W, Lützowstr. 31 P.



Bestell- u. W. J. für die Leser. Das grosse Buch der Jagden u. Abenteuer ist ab heute in 1 Teil a. 3 Mark 50 Pf. Postp. ab. Genaue Adresse: **Umtausch od. Zurückgabe bereit-willig gestattet.**

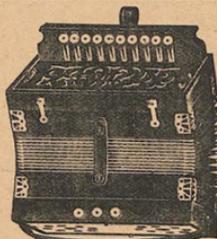
Komplettes Küchenbesteck nur Mk. 3.50



gegen Nachnahme, Porto extra. — 6 Tafelmesser, 6 Essgabeln, 6 Esslöffel, 6 Teelöffel mit fein verzierten Griffen mit Inschrift „Guten Appetit“, 1 Brotmesser, 1 Küchenmesser, 1 prima Messerschärfel, alles in Besteckkorb, 25x16x4 cm gross.

|| Katalog unserer Waren gratis. ||

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen / 86 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.



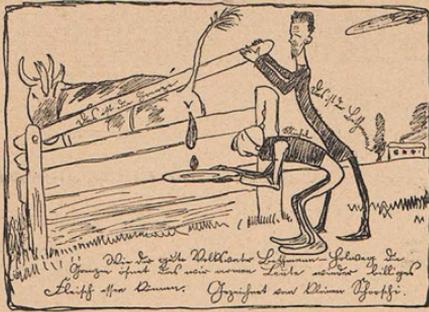
50% Rabatt. Umfasst 31 Stk. nur **5 1/2 Mark** **Edlester Diamantst. 10 Stk.**, 2 schöne Wafl., Doppelpfaffe, Holz 12 fällig, mit Leder-Isolator und Gefährdungs-Gehäuse unangefährlich poliert, alles genau wie Abbildung. Preis mit Selbstlieferung nur Stk. 8.50. Preisfreie gratis. **Heb. Stahr, Neuenrade Nr. 545** Größe und dichte Neuenrade-Diamantfabrik.

Händler und Hausierer verlangt Preisliste. **Frau, Bond, Deber** und **Stahlwaren**, Feilen und alle sonstigen Artikel nur W. H. H. im **Sonnenberg** (mit B. Rosenent), **Hamburg 50, Gröbenmarkt 24.** **Giebel** & **Günay** Geschäft, nur für **Östlicher, Danziger** und **Westpreussische**. **Verbind** überallhin gegen **Nachnahme**.

Uhren-Näh-Sprech-Schreib-Landwirtschaft-Maschinen-Fahr-u. Motorrad, photogr. Apparate, Waffen-u. Musikinstrumenten liefern in bester Ausführung zu billigen Preisen geg. Bar- u. Teilzahlung. **Das neue Katalog** **Roland-Maschinen-Gesellschaft** in **Göln 434.**

Mich. Fleig & Cie., Schwarzwälder Uhrenfabrik **Schwengenen a. H., Uhrenarbeiter-Vereinsbesitz** (gegr. 1907) versendet direkt an Privat- u. Einzelverkäuf, nur beste Qualität bei unerreicher Preiswürdigkeit. **Perfektionierten** von Stk. 2.70 an, **Zamenern** von Stk. 3.50 an, **Bedern** von Stk. 1.70 an. **Böhrner** **Regulature** u. **Präzisionsuhr**. **Alle Uhren** **Wand- u. Standuhren**. **Zamens- u. Perfectionisten** **Garantie**. **Bestellungen** ohne jedes Risiko, da **Lieferung** **garantiert** oder **das Geld** **zurückgegeben** wird. **Berlin** nur **guten** **Nachnahme** oder **Bestellung**. **Das** **Bestell-** **Rufe** **Vernehmungsschreiben**. **Kataloge** **gratis** u. **franko**.

Die Regierung verbilligt das Fleisch.



Elektrisiere
dich selbst. Broschüre und
Schoene & Co., Frankfurt M. 609



(Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfäh) mit garantiert neuen Federn gefüllt. In besserer Ausführung Mk. 15 u. 20, desgl. zweischläfr. Mk. 18, 22, 29⁹/₁₀. Holzstetelle wie obige Abbildung, ein-schläfr. M. 20, zweischläfr. M. 25. Versand b. freier Verpack. geg. Nachn. Umtausch oder Rücksendung gestattet.

Ungarische Bettenfabrik mit elektr. Betrieb in Hamburg J. 3. Preis frei. Zahlr. Nachbestellung.

Ueber 100000 im Gebrauch!
Haarfärbekamm



Echt silberne

Remontoir-Uhren

garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutscher Reichstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, Mk. 10.50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis, Mk. 13.—. Schlechte Ware führe ich nicht. Meistens sind Uhren auswärts gekauft abzugeben u. genau regulirt; ich gebe daher reelle 2 jährige chrustrische Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteingahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit He-stellung bei mir ohne jedes Risiko. — Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko. S. Kretschmer, Uhren, Ketten und Goldwaren an gros. Berlin 532, Neue Königstrasse 4.

Bettmässen
Befragung sofort. Alter und Geschlecht angeben! Ausk. umsonst

Dr. med. Heumann & Co., Nürnberg, 69 (11)

UMSONST

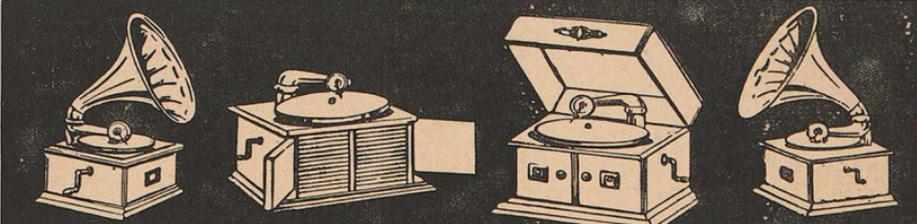
praktisches Armband oder Halskette mit Anhänger oder schöne Karte, alles dank versandt. Senden Sie Ihre Adresse und Sie erhalten im Brief ein Wahllos nach zu versenden. Wir werden Sie die ersten 1000 in Ihre Bekanntheit, werden Sie den Brief, und Sie erhalten dafür sofort eine der obigen Schenkungen völlig umsonst und ohne Verpflichtung. Best. Geld zurücksenden. Nur die Adressen. Verlanndhaus „Omnia“ Berlin-Steglitz, Holzschinkel-Str. 53 - Abteilung 11-

50 Couplets Vorträge, Solo, Kl. Theaterstücke mit Klavierbegleitung, neueres Vortragsmaterial, Band II nur Mk. 1.40. Band I mit 30 Seiten Texten und 75 Vortragsnummern Mk. 1.40. Handnahme 20 Bld. mehr. Kataloge über Theater u. Vortragsstücke u. Couplets gratis. Billige Bezugsquelle für Klaviermilitälen, Böfen, handliche Stücke, Komödien, Dreiecke und Selbstzügen, Medaillen, Münzen. Spezial-Geschäft für Dreiecksbedarf: **Anton Emdner** • München J. Haberstrasse 11/9.

2-10 Mk. täglich zu verdienen. Prospekt frei. Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 44.



Verlangen Sie gratis unsere Liste über **Gummi-stampfe** und neue Gesundheitsverleerikel. Josef Mass & Co., Berlin 53, Oranienstr. 118.



Tausende Sprech-Apparate Hunderttausende Platten
verkauft wir im Jahre 1911
Wir liefern auf **Teilzahlung**
Unsere Original-Goldora-Sprech-Apparate u. Schallplatten

Wir leisten Garantie
bilden das Entzücken jedes Musikfreundes. Nicht trell schreiend, haben sie doch eine hervorragende Tonstärke. bei allen vorkommenden Schäden, selbst für Federbruch. Denn dadurch, daß wir keine Mühe und keine Kosten scheuen, um die neuesten Erfindungen und nur das allerbeste Material für unsere Apparate zu verwerten, haben diese eine so wunderbare Reinheit des Tones, eine so hervorragende deutliche Wiedergabe der einzelnen Gesangs- und Orchester-Vorträge erreicht, daß unser Original-Goldora-Sprechapparat heute unübertroffen in der Welt dasteht!

Tausende Anerkennungen! • **Kleine Anzahlung!** • **Kleine Monatsraten!**
Die Vorteile bei dem Kaufe gegen Ratenzahlung sind für jeden denkenden Menschen von der größten Wichtigkeit. Denn während man in anderen Geschäften die Ware erst prüfen kann, nachdem das Geld dafür bezahlt ist, hat man bei uns Gelegenheit, die Güte und Preiswürdigkeit der Waren genau zu prüfen. Wir haben hunderttausende Kunden in dreißigtausend Orten des Deutschen Reichs. Unsere Original-Goldora-Platten finden denerrange Anerkennung, daß wirkliche Sachverständige uns erklärt haben, daß sie an Tonreinheit und Klangfülle die feinsten Platten überbieten. **Wir liefern Jede Sprechmaschine portofrei und ohne Berechnung der Verpackung.**
Die größten Künstler, die berühmtesten Militär-Kapellen und die beliebtesten Humoristen wickeln, ihnen jeden Augenblick ihre besten Leistungen zu bieten. Unsere ORIGINAL-GOLDORA-PLATTEN sind auf jedem Nadel-Apparat zu spielen.

Unsere Original-Goldora-Platte (ca. 25 1/2 cm groß) kost. auf beid. Seit. Mk. 2.25! **Besondere Spezialitäten:** Goldora-Platten mit 4 Musik- od. Gesangs- Mk. 2.25 (beid. Seiten je 2.50) Goldora-Platten in großer Auswahl ebenfalls nur Mk. 2.25. **Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse umsonst und portofrei ohne jeden Kaufzwang unseren KATALOG über GOLDORA-SPECH-APPARATE und PLATTEN.** Sie werden in diesem Katalog die Militärkapellen u. Künstler finden, die vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser u. den ersten Fürstlichkeiten der Welt gespielt haben außerdem **Apparate für nachdellose Pathé-Platten mit echter Pathé-Saphir-Schalldose!** Überzeugen Sie sich daher von unserer Reellität und Leistungsfähigkeit und fordern Sie ohne jede Kaufverpflichtung umsonst und portofrei Katalog mit ca. 4000 Abbildungen von Taschnuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art, photographischen Apparaten, Geschenkkartons für den praktischen Gebrauch und Luxus, Sprechmaschinen, Musikinstrumenten und Spielwaren.

JONASS & CO., BERLIN T.683, BELLE-ALLIANCESTR. 3